

Titelthema

Von der Amtsstube auf die Bühne – dem Herz folgen, den Kopf nutzen

Von Ulrike Stahl

Es ist Dezember 1999. Ich sitze im Büro meines Chefs. „Komm schon“, feuere ich mich an. „Sag es ihm endlich!“ Aber meine Zunge klebt an meinem Gaumen. Meine Hände sind eiskalt und in meinem Magen kribbelt es, als wäre darin ein Ameisenhaufen. „Gibt es noch etwas?“, fragt er etwas irritiert. „Verdirb nicht sein Weihnachtsfest“, jammert eine Stimme in meinem Kopf. „Er hat das nicht verdient.“ Ich atme noch einmal tief ein und lasse die Worte frei: „Ich werde um meine Entlassung bitten.“

Als es darum ging, meine Karriere zu wählen, folgte ich dem Rat meines Vaters: „Beamter ist eine sichere und solide Arbeit.“ Mein guter Studienabschluss als Diplomverwaltungswirtin verschaffte mir die Leitung der Finanzabteilung einer Gemeinde. Ein Jahr später kam noch die Position der Geschäftsleiterin hinzu. Anstelle von drei Mitarbeitern war ich jetzt für 30 verantwortlich. 28 Jahre, fast die jüngste im Team, weiblich und eine der wenigen, die nicht aus dem Ort stamm-

ten. Nicht jeder Mitarbeiter war bereit, mich zu unterstützen.

„Ich strengte mich an“

Ich tat was für mich selbstverständlich war: Ich strengte mich an und kämpfte mich durch. Ich hatte schließlich große Verantwortung übernommen und gesagt, ich könnte es schaffen. Daran musste ich mich jetzt auch halten. Das war meine Überzeugung – bis ich ein paar Jahre später auf einer Gesundheitskonferenz der Vereinten Nationen in Kuba eine kleine deutsche Hilfsorganisation vorstellte. Ein Bekannter hatte mir angeboten das zu übernehmen, selbstverständlich ohne Bezahlung und auf eigene Kosten. Für eine Beamtin mit beschränkter Auslandserfahrung ein großer Schritt, aber es war die Initialzündung für den Neustart.

Die kubanische Lebensfreude, Kreativität und Begeisterungsfähigkeit nahmen mich für 14 Tage gefangen. Als ich nach Deutschland zurückkehrte, zu

meinem Haus, meinem Auto, meinem Bankkonto, meinem sicheren Arbeitsplatz und meiner Karriere, wurde mir schnell klar, was mir fehlte und dass ich so nicht weitermachen konnte.

Also began ich mich mit der Hilfe einer Freundin mit meinen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu beschäftigen. Ein anderer Verwaltungsjob in Deutschland? Raus aus der Verwaltung? Oder besser erst einmal meinen Horizont im Ausland erweitern? Bei der Entscheidung folgte ich meinem Herzen. Das kann ich nur jedem empfehlen, der im Leben an einem ähnlichen Scheideweg steht. Gleichzeitig nutzte ich aber auch meinen Kopf. Was genauso wichtig ist, um sich vor der Entscheidung möglichst viele Konsequenzen bewusst zu machen. Welche Optionen habe ich? Wie risikofreudig bin ich tatsächlich? Was kann im schlimmsten Fall passieren? Welche Chancen habe ich bei der Rückkehr? Bin ich bereit den Preis zu zahlen?

Neun Monate später betrat ich das Büro der Vereinten

Nationen in Mexiko-Stadt. Für ein Jahr tauchte ich in eine neue Kultur, neue Teams und eine neue Gemeinschaft ein. Das Arbeiten und Leben mit Menschen unterschiedlicher Herkunft gab mir einen unbeschreiblichen persönlichen Wachstumsschub, für den ich noch heute zutiefst dankbar bin. Welche Möglichkeiten hatte ich, um anderen persönliches Wachstum zu ermöglichen?

Das war die Leitfrage für meinen nächsten beruflichen Schritt.

Zurück in Deutschland machte ich mich selbständig und begann zur Finanzierung meiner Coaching-Ausbildung für Bildungsträger zu arbeiten. Zunächst als Dozentin und dann indem ich in Projekten mit Sozialhilfeempfängerinnen und Langzeitarbeitslosen meine neuen Coachingfähigkeiten einsetzte. Neben dem Aufbau meiner eigenen Coachingpraxis folgte der Einstieg ins Managementtraining, wo ich seit vielen Jahren mit Führungskräften und Teams arbeite und dann schließlich der Schritt auf die Rednerbühne.

Kulturelle Vielfalt inspiriert mich noch immer und zum Glück hat mich meine Arbeit schon auf vier Kontinente gebracht. Die Basis meines Erfolges ist der Spaß an neuen Herausforderungen, kontinuierliche Weiterbildung und vor allem die Zusammenarbeit in Netzwerken. Genau für dieses Thema – Erfolg durch Kooperation und Zusammenarbeit – möchte ich heute Menschen

und Unternehmen inspirieren. Genau da hat mich mein Leben – zugegeben manchmal auf ungewöhnlichen Pfaden – hingeführt. Und genau das kann ich nur allen Frauen zurufen: Habt den Mut, eurem Herzen zu folgen! Nehmt dabei aber auch den Kopf mit. Dann findet sich der Weg schon.

ULRIKE STAHL

ist eine mitreißende Vortragrednerin, Autorin und Expertin für Kooperation und das neue WIR im Business. Wie geht konkurrenzlos erfolgreiche Zusammenarbeit?

Wie entwickeln wir eine WIR-Kultur für uns selbst, in unseren Unternehmen und Verbänden? Darauf gibt sie Antworten, die wirken. Sie ist Autorin des Buches „So geht WIRTSCHAFT! Kooperativ. Kollaborativ. Kokreativ.“ – laut Handelsblatt eines der besten Wirtschaftsbücher.

www.ulrike-stahl.com



Foto Kersti Niglas